

Erfahrungsbericht Kuopio 2023

Vorbereitung

Ich habe mich im Januar 2022 für das Erasmus im Frühjahr 2023 beworben.

Da es leider zu viele Bewerber für Kuopio gab, wurden noch 3 Plätze von 9 Bewerbern gelost. Ich hatte Glück und habe den Platz bekommen!

Danach musste man sich bis zum Sommer erstmal um nichts kümmern. Die Bewerbungsphase für das Sommersemester in Finnland endet immer erst im Herbst und vorher hört man auch nichts zurück. Im Sommer 2022 habe ich mich dann mit dem Learning Agreement und der Bewerbung an der University of Eastern Finland auseinandergesetzt. Das war zum Glück alles recht unkompliziert. Die Website der UEF hat sehr genaue Beschreibungen, worauf man alles achten muss und man hat auch einen relativ unkomplizierten Überblick über alle Kurse, die angeboten werden. Das LA haben wir dann mit Herrn Fischer einmal durchgesprochen.

Ende Oktober kam dann leider die Absage der finnischen Uni, weil meine Kommilitonin und ich erst im 3. Jahr sind, die UEF aber nur Medizinstudierende ab dem 4. Jahr nimmt und es zu wenig Plätze gibt. Letztendlich haben wir dann aber doch noch ein paar Kurse aus dem Public Health Bereich, Pharmacology und Radiology bekommen.

Mit der Zulassung kamen dann auch Infos zu den Wohnmöglichkeiten.

Dort habe ich mich Mitte November beworben und ein paar Tage später kam auch direkt die Zusage für ein Zimmer. Im Dezember gab es auch noch ein PreArrival-Webinar der UEF, wo viele wichtige Informationen, die beachtet werden sollten, noch erzählt wurden.

Unterkunft

Erasmus-Studierende haben bei Kuopas, dem Student housing in Kuopio, zwei gute Möglichkeiten in WGs unterzukommen. Ich habe mich bei beiden Wohnheimen (Kuntokuja, Katiskamiente) beworben und habe ein Zimmer in einer Dreier-WG in Kuntokuja bekommen. Leider erfährt man vorher nicht, mit wem man zusammenwohnt. Letztendlich habe ich mit einer anderen aus Hannover und einer Tschechin zusammengewohnt. Für ca. 370€ hat man dort ein möbliertes 12qm- Zimmer, eine Gemeinschaftsküche, -bad und eine Vorratskammer bekommen. Die Wohnungen sind recht groß und haben viel Stauraum. Bis auf ein paar Stühle, ein Tisch und die eingebaute Küche ist aber nicht viel Ausstattung in den Gemeinschaftsräumen. Das eigene Zimmer hat ein Bett, Schreibtisch, Schrank und ein kleines Regal. Für die paar Monate vollkommen ausreichend. Matratze und Bettwäsche werden zusätzlich von Kuopas gestellt, allerdings ist die Matratze nur eine 8cm Schaumstoffmatte und es haben sich viele für kleines Geld noch eine weitere Matratze im Second-Hand Store gekauft. Ich empfehle auch ausgedruckte Fotos, Poster mitzubringen, um die Wohnung ein wenig gemütlicher zu machen.

Die Student Union der UEF hat für Austauschstudierende ein Survival Package im Angebot. Dort bekommt man eine grundlegende Küchenausstattung, Bettbezüge und Handtücher, was sehr hilfreich war.

Das Wohnheim hat eine sehr gute Lage, man ist in 10 min zu Fuß an der Uni/Krankenhaus und mit dem Bus direkt vor der Haustür alle halbe Stunde in 15min in der Innenstadt. Es wohnen dort einige andere Austauschstudierende, aber auch finnische Studierende.

In dem anderen Wohnheim wohnen eigentlich nur Erasmus-Studierende, allerdings ist es etwas weiter weg und man kommt nur mit dem Bus zur Uni. Ich war wegen der Entfernung auch nie da. In beiden Wohnheimen bekommt man aber gut Anschluss, was auch auf die wöchentliche gratis Sauna zurückzuführen ist. Darüber hinaus kann man sich für 20€ im Monat noch einen wöchentlichen Sauna-Spot buchen.

Studium an der University of Finland

Das Studium bzw. das Studentenleben an der UEF unterscheidet sich in einigen Punkten von der MHH. Die Kurse für Austauschstudierende sind in recht kleinen Gruppen, weshalb man auch nicht immer die Plätze in den Kursen bekommt.

Außerdem sind die Kurse teilweise nur wenige Wochen lang und man schreibt direkt im Anschluss die Prüfung, hier nicht wie gewohnt in Multiple Choice, sondern mit Freitext.

Ich habe insgesamt 23 ECTS gemacht, von der MHH gibt es aber keine Angabe wie viele Kurse man belegen soll.

Da wir erst im 3. Jahr waren, haben wir bis auf Radiology auch keine Kurse im Krankenhaus gemacht, wir haben aber nur Gutes davon gehört. Die Uniklinik ist wohl sehr gut ausgestattet. Pharmacology war im Gegensatz zur MHH auch sehr entspannt, wir mussten nur ein Bruchteil der Medikamente kennen. Da ich deswegen Pharma an der MHH nicht belegt habe, habe ich aber auch ein paar Lücken.

Die Public Health Kurse (Health Care Systems, Occupational Health und Qualitative research) waren eher weniger spannend und teilweise auch viel online. Besonders gelernt habe ich in den Kursen, Essays auf Englisch zu schreiben.

Alle Kurse können uns aber angerechnet werden. Die Note wird allerdings nicht übertragen, sodass es für einen in Finnland wirklich nur ums Bestehen geht.

Die Uni an sich ist moderner als die MHH. Es gibt viele Möglichkeiten, sich in einen gemütlichen Sessel oder Tisch zu setzen und zu arbeiten.

Besonders hervorzuheben ist auch die Mensa. Für weniger als 2€ kann man sich am vegetarischen Buffet und Salat bedienen. Zusätzlich darf man sich noch frisches Brot mit selbstgemachtem Hummus oder Butter schmieren. Aufgrund der finnischen Preise und dem guten Mensaessen, waren wir auch fast jeden Tag dort, auch wenn wir keine Kurse hatten.

Alltag und Freizeit

Die Freizeitmöglichkeiten im Winter beschränken sich in Kuopio besonders auf Sauna und Outdoor-Sport.

Bis Ende April lag durchgehend Schnee und die Seen waren zugefroren. Anfangs war es noch sehr lange dunkel, aber mit der Zeit wird es immer heller. Ich habe einfach immer sehr viel auch geschlafen.

Man konnte sich sehr günstig gebrauchte Langlaufskier kaufen und durch die Wälder und über die Seen fahren. Das hat richtig viel Spaß gemacht.

Von Mitte Januar bis Mitte März im Hafen wird eine Eismarathonstrecke präpariert. Da kann man bis zu 7,5km Strecke mit Schlittschuhen an der Stadt entlang zurücklegen. Das ist was ganz anderes als in einer Eishalle.

Schlittschuhe und andere Sportgeräte wie Schneeschuhe oder verschiedene Ballsportsachen kann man sich auch gratis in der Student Union ausleihen. Das Sportprogramm der UEF ist auch sehr ausgiebig, man kann jeden Tag verschiedene Fitness oder Ballsportkurse belegen. Zweimal die Woche ist auch dort wieder Frauensauna, sodass man nach dem Sport noch entspannen kann.

In den kalten Wintermonaten ist man auch häufig zum See runter und hat nach Nordlichtern Ausschau gehalten und wir hatten auch einige Male Glück.

Ansonsten hat man sehr viel Zeit zum Reisen. Über das Erasmus Netzwerk (ESN) wurden verschiedene Reisen angeboten, wodurch ich mit nach Lappland und zu den Lofoten gereist bin. Das würde ich auch empfehlen, denn dort fahren sehr viele andere Austauschstudierende mit und man verbringt viele schöne Zeit zusammen. In Lappland waren wir Anfang März und haben dort eine Schneeschuhwanderung, Langlauf und einen Tag am Polarmeer erlebt. Zu den Lofoten ging es Ende April. Dort geht es zwar eher ums Wandern, aber die Landschaft mit den Bergen am Meer ist auch einfach traumhaft.

Außerdem kommt man sehr schnell und günstig von Helsinki aus nach Tallinn und Riga. Da habe ich mit zwei anderen zusammen einen Städtetrip über ein langes Wochenende hin gemacht. Beide Städte sind auf jeden Fall auch eine Besichtigung wert und auch mal ganz angenehm für den Geldbeutel.

Zusätzlich kann man sich über Airbnb immer einfach Hütten mitten in der Natur mieten. Dort kann man mit seinen Leuten die Natur genießen, saunieren und danach in ein Eisloch im See springen. Zu guter Letzt ist das Studentenleben in Finnland auch sehr besonders. Jede Fachschaft hat seinen eigenen Overall und man trägt ihn zu jeglichen Freizeitevents/Partys, die werden auch regelmäßig angeboten, sodass man viele Möglichkeiten zum Ausgehen hat. Nach und nach bekommt man immer mehr Patches von verschiedenen Events und verziert so seinen Overall. Ein besonderer Brauch in der finnischen Studierendenkultur sind die sit sits, bei denen zusammen getrunken und Lieder gesungen wird.

Fazit

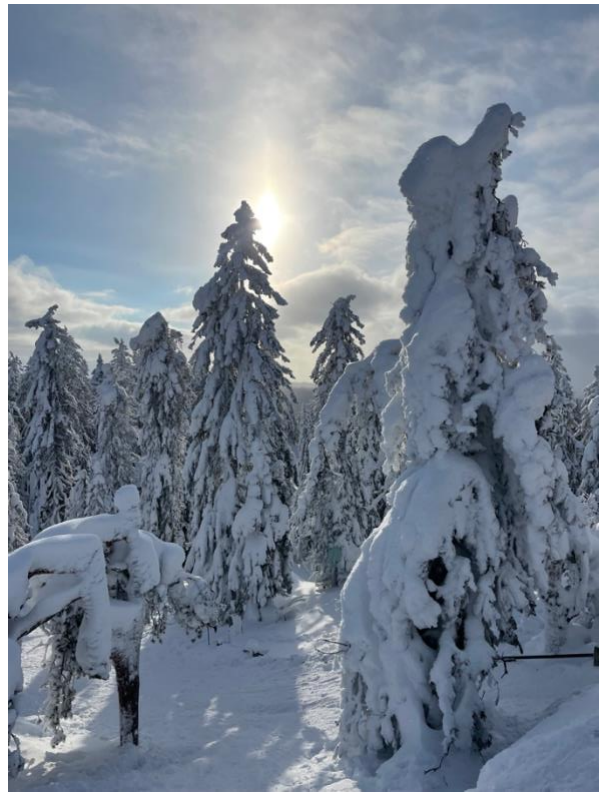
Mein Auslandssemester in Finnland war eher ein Urlaubssemester als anstrengendes Studieren. Man erlebt endlich mal einen langen kalten Winter und besonders gut gefallen haben mir die vielen Ausflüge und Reisen, die wir teils selbst organisiert haben und teils von ESN angeboten wurden.

Man hat auf jeden Fall zwischendurch auch viel Zeit für sich und zum Lesen oder Serie gucken. Das war für mich auch eine neue Erfahrung, weil ich sonst immer sehr viel unterwegs und wenig zuhause bin.

Zusammenfassend sollte man Finnland am besten für ein Auslandssemester wählen, wenn man Schnee und Winter mag und gerne Zeit in der Natur verbringt. Auch wäre es Empfehlenswert schon im 4. Oder 5. Studienjahr zu sein, um spannende Kurse zu bekommen.



Schlittschuhbahn, Kallavesi-See, Kuopio



Nordlichter vom See aus, Kuopio



Lofoten, Norwegen